

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.



Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung

Veröffentlicht am 17.09.2022 | Lesedauer: 6 Minuten

Von Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt



Klampft vor seinen Bildern: Pete Doherty

Quelle: Soeren Eberhardt-Biermann

Mehrere Hundert Ausstellungen zeitgenössischer Kunst eröffnen an diesem Wochenende in Berlin. Wie soll man sich da bloß entscheiden? Wir haben eine Auswahl für Anfänger und Kenner getroffen.

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.

An diesem Wochenende kommt man in Berlin an der Kunst nicht vorbei. An rund 300 Standorten, in Galerien und Museen, eröffnen Ausstellungen, wird diskutiert und gefeiert. Und ganz ohne Kunstmesse geht es nicht mal in der Hauptstadt zur „Berlin Art Week“. Die „Positions Berlin Art Fair“ lädt wieder in den Flughafen Tempelhof – gemeinsam mit der „Fashion Positions“, 20 Berliner Modedesigner zeigen ihr Werk.

Viel Aufmerksamkeit aber bekommt dieses Jahr ein Ort, der etwas abseits der normalen Wege liegt: die Uferhallen im Wedding. Anhänger klassischer Musik kennen die Kopfsteinpflasterstraße am Panke-Kanal, weil dort der Salon Christophori Musiker von Weltrang in entspannter Atmosphäre vorspielen lässt. Entspannt ist leider auf dem Uferhallenareal nichts mehr, seit vor ein paar Jahren über 95 Prozent der Aktien der AG an die Marema GmbH verkauft wurden, die mit den Samwer-Brüdern von Zalando in Verbindung steht. Sie planen hochpreisige Mietwohnungen und Büroflächen; Ateliers werden weichen müssen. Die Zusammenkunft zur Berlin Art Week könnte nun für einige eine Art Abschiedstanz werden. Jetzt aber gehört der Kunst noch mal der Raum – mit zwei Ausstellungen, „On equal terms“ und „Kunstaktien“ vom Neuen Berliner Kunstverein, und viel Programm.

Wer im Immobilienwahnsinn Berlins überleben will, muss also mittlerweile weiter rausziehen als bis in den Wedding. Mit „Hallen #3 – Reinickendorf Rules“ beweisen die Wilhelm Hallen, dass sie Galeristen halten wollen: Mehdi Chouakri ist hier schon fast heimisch – und gleichzeitig in der Fasanenstraße in Charlottenburg, im Kreise so vieler etablierter Galeristen. Allein in der Fasanenstraße sind unter anderem Crone, Daniel Buchholz und Wolfgang Werner zu Hause. Wie aber entscheiden, was man sich ansehen will? Wir haben eine kleine Auswahl getroffen mit sehr unterschiedlichen Künstlern. **Swantje Karich**

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.



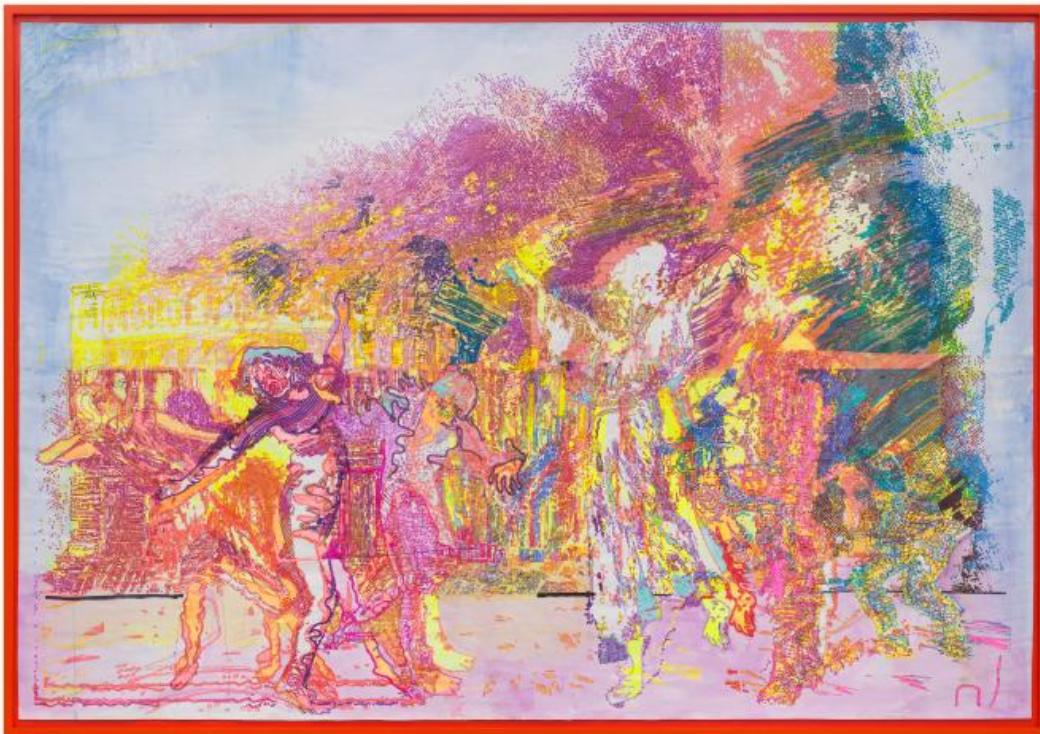
Eröffnungsparty der Berlin Art Week in den Uferhallen
Quelle: Clemens Porikys

Austin Martin White bei Captain Petzel

Es ist eine Entdeckung, was Captain Petzel da in ihrem Glaskasten an der Karl-Marx-Allee zeigen – auch für die Galerie selbst. Als man die aus den USA gesendeten Leinwände ausgepackt habe, seien sie alle baff gewesen, sagt eine Mitarbeiterin. Gearbeitet hat man mit Austin Martin White noch nie. Und die Arbeiten des 1984 in Philadelphia geborenen Künstlers offenbaren sich tatsächlich erst, wenn man sie im Original sieht.

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.

Was auf Abbildungen wie figurative Malerei mit neonfarbigen Day-Glo-Akzenten wirkt, ist tatsächlich eine komplexe und dabei berauschend farbige Kunst. Flüssiger, farbiger Kunststoff wird von Austin Martin White durch Drucksiebe gepresst, bis er ein Relief auf dem Bild erzeugt. Der Bildträger ist ein Nylongewebe, auch Latex und Kautschuk kommen zum Einsatz, außerdem eine Vinyl-Schneidemaschine. Seine Motive findet White in Stichen und Büchern aus der Kolonialzeit, in Kautschukplantagen der Ford Motor Company in Brasilien – oder in den Technotempeln von Berlin und Detroit. Die Bilder in der Ausstellung „Last Dance“ (bis zum 22. Oktober) feiern Partys am Ende der Geschichte. **Boris Pofalla**



Austin Martin White, „fireatthechurchofclubs (Bye Bye Berghain)“, 2022

Quelle: Austin Martin White. Courtesy the artist and Captain Petzel, Berlin/Gunter Lepkowski

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.

Cameron Clayborn im Hamburger Bahnhof

Junge Talente werden auf der Art Basel in der Sektion „Statements“ gezeigt, die beste Präsentation wird mit dem Baloise Kunst-Preis prämiert. Das Besondere an dieser Auszeichnung: Sie beinhaltet nicht nur ein Preisgeld, sondern ist darüber hinaus mit einem Ankauf, einer Schenkung und einer Ausstellung in einem Museum verbunden. Die New Yorker Galeristin Simone Subal wurde im vergangenen Jahr für ihre Messekoje mit Cameron Clayborn gewürdigt. Die kokonartigen Skulpturen aus recycelten Textilien, Dämmmaterial und Gipsputz wollte man abtasten, während man den an der Wand aufgespießten Metallobjekten eher vorsichtig begegnete.

Cameron Clayborns mysteriöse Objekte, Installationen und Farbzeichnungen sind jetzt unter dem Titel „Nothing Left to Be“ im Hamburger Bahnhof zu sehen (bis zum 22. Januar). Zwei Skulpturen aus der Serie „Homegrown“ kommen als Schenkung in die Sammlung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin. **Marcus Woeller**



cameron clayborn, „these tools are not for you, they are for us (Detail)“, 2022

Quelle: Courtesy of the artist and Simone Subal Gallery, New York /cameron clayborn

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.

Peter Doherty in der Janine Bean Gallery

Die Ausstellung von Peter Doherty – ja, der Pete(r) Doherty, den man eigentlich als Frontmann der Bands Babyshambles und The Libertines kennt – in der Janine Bean Gallery ist wie eine Zeitreise in die späten Nuller- und frühen Zehnerjahre (bis 31. Dezember). Die Reise führt ins Teenager-Unbewusste eines jeden Millennials: Unterwäsche auf dem Boden, es läuft Indie-Rock, meist ein beliebiger Song von den Strokes, von My Chemical Romance oder Fall Out Boy, auf voller Lautstärke. Dazu traurige Liebesbriefe, das Zimmer abgedunkelt und ein fürchterlicher Gestank, als würde in diesem Raum statt eines Jugendlichen ein Tiger leben. Die Kunst, das sind zusammengeschnippte Bilder, Gedichte und mit Kaffeeflecken versaute Liedtexte und eine Schreibmaschine, die aussagen soll: „Schau her! Ich bin tiefgründig, einzigartig und Schriftsteller.“

Damals hatte gefühlt jeder zweite Literaturstudent eine alte Schreibmaschine – nur wurde sie nie benutzt. Die Ausstellung, „Contain Yourself (Seriously)“ könnte auch auf dem Tumblr-Account – das antike Äquivalent zu Instagram – eines Emos stattfinden. Wahlweise in Sepia eingefärbt oder in Schwarz-Weiß, versehen mit einem eindringlichen Zitat von Edgar Allen Poe über den Bildern. So ist es ein authentisches Millennial-Lebensgefühl, das nur ein Pete Doherty vermitteln kann, der dafür nun dankenswerterweise Berlin ausgesucht hat. **Artur Weigandt**

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.



Peter Doherty, „Scul“

Quelle: Peter Doherty/Matthias Bergemann

Edmund de Waal in der Feuerle Collection

Unter den öffentlichen Berliner Privatsammlungen ist die Feuerle Collection eine der unbekannteren. Dabei existiert sie schon seit sechs Jahren und befindet sich – wie die ungleich populärere Sammlung Boros – in einem Bunker. Der Sammler, Asien-Fan und Ex-Galerist Désiré Feuerle hat ihn vor knapp zehn Jahren gekauft und in eine Art Wellnesscenter für die Kunst umbauen lassen. Man kommt hier nur in Kleinstgruppen hinein, kann an Meditationen teilnehmen, Gong-Bäder nehmen, in noch kleinerer Runde an einem eigens in China geschreinerten Tisch sitzen, um sich die Wohlgerüche asiatischer Baumharze zufächeln zu lassen, und bis zur Perfektion ausgeleuchtete

Petzel

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.
Khmer-Skulpturen, kaiserlich-chinesische Möbel und Fotografien von Nobuyoshi Araki anschauen.

Sogar einen unterirdischen Grundwassersee gibt es hinter dicken Glasscheiben. Er ist nicht nur der Ruhepool für den Sammler, sondern spendet auch geothermische Energie, um die Wärmepumpe zu betreiben, die das Haus zum „grünen Gebäude“ macht. Mit coronabedingt dreijähriger Verspätung wird zur Berlin Art Week nun endlich der Silk Room eröffnet. Hinter dicken schwarzen Seidenvorhängen soll Gegenwartskunst asiatischem Kunsthandwerk gegenübergestellt werden, so wie es Feuerle in den Neunzigerjahren in seiner Kölner Galerie machte.

Petzel

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.



Edmund de Waal, „die siebte Elegie“, 2022 und chinesische Schreibkladde

Quelle: Courtesy of Studio Edmund de Waal and Galerie Max Hetzler

Swantje Karich, Boris Pofalla, Marcus Woeller, Artur Weigandt, "Mit diesen Tipps wird die Berlin Art Week zur Entdeckung," *WELT AM SONNTAG*, September 17, 2022.

Zum Auftakt Edmund de Waal (bis Ostern 2023): Der englische Schriftsteller, Töpfer und Installationskünstler hat selbst gedrehte Porzellengefäße, durchscheinende Alabasterplatten und Goldplättchen aufs Feinste zu minimalistischen Objekt-Ensembles arrangiert. Sie spiegeln wider, was Feuerle auch an den wohlproportionierten Kultgerätschaften aus Burma und einer intarsierten Schreibgerätekladde aus China begeistert, die er dazugesellt: die erhabene Präsenz des Dings an sich. **Marcus Woeller**

<https://www.welt.de/kultur/kunst/article241011489/Kunstfestival-Mit-diesen-Tipps-wird-die-Berlin-Art-Week-zur-Entdeckung.html>